

# Evaluation der Kinder- und Jugendarbeit

Gemäss Massnahmenplan des Gemeinderats Dürnten für die laufende Legislatur soll die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Dürnten überprüft werden. Die für die Kinder- und Jugendarbeit zuständige Sozialbehörde Dürnten hat im Herbst 2016 der Büro West AG, Luzern, den Auftrag erteilt, eine Evaluation der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Dürnten durchzuführen. Nun liegen die Ergebnisse vor.

Die Büro West AG hat sich ein Bild der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Dürnten gemacht. Einerseits befragte die Büro West AG mittels Interviews Schlüsselpersonen aus dem Umfeld der Oberstufe Nauen, der Jugendintervention der Kantonspolizei, der ehemals in Dürnten beheimateten Fägy, der Jugendarbeit der reformierten Kirche und des Elternforums Nauen. Andererseits wurde eine Online-Befragung von Kindern und Jugendlichen der Oberstufe Nauen und der Kantonsschule Wetzikon durchgeführt. Dies mit dem erfreulichen Resultat von 195 ausgefüllten Fragebogen. Natürlich fand auch ein intensiver Austausch mit den beiden für Dürnten zuständigen Jugendarbeitenden und dem Regioleiter der Mojuga AG statt.

## Online-Befragung

Gemäss Online-Befragung zeigte sich, dass sich die Kinder und Jugendlichen grossmehrheitlich wohl fühlen in ihrer Wohngemeinde Dürnten. Rund zwei Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen sind in Vereinen aktiv. Über die Hälfte wünschen sich mehr Orte (Jugendcafé, Park und Partyräume) um sich ungezwungen zu treffen. Das Treffmobil auf dem Gemeindeparkplatz stösst an seine Kapazitätsgrenzen. Zudem ist im Verlauf dieses Jahres das Raumangebot der Fägy weggefallen. Gut zwei Drittel kennen die Kinder- und Jugendarbeit der Mojuga AG in der Gemeinde. Diese wird überwiegend als positiv bewertet. Jedoch lässt sich feststellen, dass die Kinder- und Jugendarbeit mit zunehmendem Alter an Bedeutung verliert.

Folgenden, aus der Evaluation resultierenden Empfehlungen wird in der Fortsetzung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Dürnten Rechnung getragen:

- Infolge Wegfalls der Angebote der Fägy soll eine Ausweitung der Kinder- und Jugendarbeit auf die 5.- und 6.-Klässler in Betracht gezogen werden.
- Die gut angelaufene Mädchenarbeit soll gepflegt und weiterentwickelt werden.
- Bei raumplanerischen Überlegungen in der Gemeinde sollen unbedingt auch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und der Kinder- und Jugendarbeit miteinbezogen werden.

Die Gemeinde Dürnten möchte aufgrund der positiven Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den vergangenen Jahren an der Zusammenarbeit mit der Mojuga AG festhalten. Vertreter der Sozialbehörde sind zurzeit daran, die Leistungsvereinbarung mit der Mojuga AG für das Jahr 2018 auszuarbeiten. Dort werden die Empfehlungen der Studie natürlich einfließen. Zurzeit ist die Mojuga AG daran, einen Standort für ein zweites Treffmobil im Ortsteil Tann zu etablieren. Dies generell zur Erweiterung des räumlichen Angebots der Kinder- und Jugendarbeit in Dürnten und speziell um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen im Ortsteil Tann gerecht zu werden. Die Gemeinde Dürnten bedankt sich bei allen, die aktiv an der Evaluation der Kinder- und Jugendarbeit mitgemacht haben, insbesondere bei den Schlüsselpersonen.

Kurt Lang,  
Abteilungsleiter Gesellschaft

# Essen von gestern muss nicht alt aussehen

## Dürntner Food Waste Umwelttipp

Food Love statt Food Waste? Kein Problem! Auch Resten von gestern lassen sich zu einer leckeren neuen Mahlzeit auffrischen. Oft geht das

### leichter als gedacht.

Lust auf etwas Leckereres zum Essen, aber beim hungrigen Blick in den Kühlschrank sind nur übriggebliebene Spaghetti, Gemüseresten oder die halbe Portion Kartoffelstock von gestern in Sicht. Kommt Ihnen das bekannt vor? Keine Sorge, da lässt sich noch was machen. Wer seine Resten im Kühlschrank aufbewahrt, macht schon vieles richtig. Essensreste sind oft noch einwandfrei und haben definitiv eine zweite Chance verdient. Trotzdem wandern in der Schweiz jährlich pro Person 300 Kilogramm einwandfreie Lebensmittel in den Abfall. Für fast die Hälfte des sogenannten Food Waste sind in der Schweiz Privathaushalte verantwortlich. Das geht auch anders. Ab in die Mikrowelle kann eine einfache Lösung sein. In der Bratpfanne werden «Gschwellti» zu Bratkartoffeln oder Rösti und

Gemüse und Reis zu einem asiatischen Fried Rice. Übriggebliebenes Gemüse oder Pasta vom Vortag lassen sich mit Olivenöl, Salz und Pfeffer zu einem leckeren Salat weiterverarbeiten. Ein bisschen geriebener Käse, eine Handvoll Kürbiskerne oder frische Kräuter verwandeln die Reste von gestern schnell in ein leckeres Zmittag. Kreative Hobbyköche wissen zudem, dass sie mit der Resteverwertung Zeit sparen: Meist geht das Aufpeppen einer Mahlzeit schneller, als alles neu zu kochen.

### Weiterführende Links

- Diese Suchmaschine hilft bei der Suche nach einem leckeren Reste-Rezept: [restegourmet.de](http://restegourmet.de).  
Rezepte gegen Foodwaste  
– Schweizerische Gesellschaft für Ernährung, [www.sge-ssn.ch](http://www.sge-ssn.ch)  
– [www.bettybossi.ch](http://www.bettybossi.ch)

Essen von gestern muss nicht alt aussehen.



Sei kreativ und mach etwas aus deinen Resten.

Umwelttipp!